

INDUSTRIEKULTUR FÜR KINDER UND JUGENDLICHE ERFAHRUNGSAUSTAUSCH UND IMPULSE

EINLADUNG ZUR TAGUNG

Warum fährt die U-Bahn hier überirdisch? Weshalb liegen überwucherte Gleise im Park? Wie kommt der Strom in die Steckdose? Konnte man ohne Computer eigentlich E-Mails schreiben? Der Müll kommt in die Tonne – und dann? Cooler Club! – Was war das hier eigentlich mal?

Die Entwicklung der Industrie hat seit der Ersten Industriellen Revolution ganz Europa grundlegend verändert und unsere Stadt Berlin auf besondere Weise geprägt. Wie kann dieses (industrie-)kulturelle Erbe in all seinen Dimensionen und Facetten an Kinder und Jugendliche vermittelt werden? Welche bewährten, aber auch neuen Ansätze der Vermittlung gibt es? Das Berliner Zentrum Industriekultur (bzi) hat im Rahmen des Europäischen Kulturerbejahres 2018 mit über 25 Partnern erstmals ein Programm speziell für Schülerinnen und Schüler aufgelegt. Die Tagung lässt unterschiedliche Akteur*innen zu Wort kommen und bietet Raum für ein persönliches Kennenlernen zwischen Fachkolleg*innen auch über die Berliner Stadtgrenzen hinweg. Darüber hinaus bietet die Veranstaltung Gelegenheiten zu einem intensiven Erfahrungsaustausch über verschiedene Formate und die Zielgruppe Kinder und Jugendliche an sich. In vier spannenden Workshops werden abschließend Impulse für neue Formate und didaktische Zugänge gegeben.

HINWEIS:

Die Teilnahme ist kostenlos, aber nicht umsonst. Wir bitten Sie als Teilnehmer*in, je Institution ein Vermittlungsformat für Kinder und Jugendliche in einer einmütigen Kurzpräsentation vorzustellen. Sie erhalten nach Ihrer Anmeldung eine Vorlage für eine PowerPoint-Folie mit konkreten Fragen von uns. Bitte füllen Sie die Vorlage aus und senden Sie diese bis spätestens Freitag, den 9. November 2018 an uns zurück (kontakt@industriekultur.berlin). Vielen Dank für Ihre Beteiligung!

Die Tagung wird durch die Grafikerin Johanna Benz mittels „graphic recording“ visuell kommentiert.

WANN:

Freitag, 16. November 2018 | 9:15 – 18:00 Uhr

WO:

Deutsches Technikmuseum | Kommunikationsraum | 3. OG Neubau | Trebbiner Str. 9 | 10963 Berlin

ANMELDUNG:

Bitte melden Sie sich bis Mittwoch, den 7. November 2018 unter folgendem Link zur Tagung an:
<https://eveeno.com/804584067>

PROGRAMM

09:15 | Ankommen und Anmeldung

10:00 | Begrüßung

Prof. Joseph Hoppe | Stellv. Leiter Stiftung Deutsches Technikmuseum
Prof. Dr. Dorothee Haffner | Leiterin Berliner Zentrum Industriekultur
Prof. Dr. Susanne Kähler | Projektleitung „Das Erbe der Industriekultur“

Grußwort

Gerry Woop | Staatssekretär Senatsverwaltung für Kultur und Europa

10:20 | Sneak Preview

Vorstellung der vier Workshops, die am Nachmittag stattfinden.
Bitte entscheiden Sie sich bis zum Mittagsimbiss für zwei (!) der Workshops und tragen sich in die vor Ort ausliegenden Teilnahmelisten ein.
Kurzbeschreibungen zu den Workshopinhalten finden Sie schon jetzt auf Seite 4.

10:30 | Verrücktes Kennenlernen – Die „One Minute Madness“

Bitte bereiten Sie für unsere etwas unkonventionelle Vorstellungsrunde bis spätestens Freitag, den 9. November 2018 pro Institution eine Powerpoint Folie vor und schicken diese an uns zurück (kontakt@industriekultur-berlin). Weitere Infos siehe HINWEIS auf Seite 1.

11:15 | Key-Note

„Industriekultur für die Erben des Erbes“
Prof. Joseph Hoppe

11:25 | Erfrischungspause

PROGRAMM

12:00 | Impulsreferate – Aus der Praxis für die Praxis

Workshop „LED-Labor“

Kleine Dinge selbst gemacht – Erzählanlässe für zu Hause schaffen

Birte Saathoff | Fachgebiet Lichttechnik an der Technischen Universität Berlin

Workshop „Expedition und Materialforschung auf dem Pfefferberg“

Angeschaut und nachgebaut – Industriespuren im Stadtraum

Jessica Waldera | kleine baumeister architekturen für kinder

Rallye „Stromern auf der Schönen Weide“

Auf dem Prüfstand – Die zielgruppengerechte Weiterentwicklung eines Formates

Annette Siegert & Henriette Winkler | Industriesalon Schöneweide

Input „Und was wollen die Lehrer?“

Karin Gutmann | Kant-Oberschule Berlin-Steglitz

13:00 | Mittagsimbiss

14:00 | Workshop-Runde I

Kurzvorstellungen auf Seite 4

15:30 | Erfrischungspause

16:00 | Workshop-Runde II

Kurzvorstellungen auf Seite 4

17:30 | Ausklang mit Bildbetrachtung

In einer gemeinsamen Abschlussrunde widmen wir uns den Ergebnissen des „graphic recording“ und werfen einen Blick auf unsere Aktivitäten 2019.

18:00 | Get-Together auf Selbstzahlerbasis

Restaurant TOR 1

Möckernstraße 26 | 10963 Berlin

WORKSHOPS

1. STORYTELLING – OBJEKTE ERZÄHLEN

Prof. Katrin Hinz | Kommunikationsdesign | Hochschule für Technik und Wirtschaft Berlin

Das STORYTELLING ist eine kreative Erzählmethode, die sich in der Kinder-, Jugend- und Erwachsenenbildung, aber auch in den Bereichen Wissensmanagement, PR oder Marketing großer Beliebtheit erfreut. Professorin Katrin Hinz leitet dazu an, wie (Museums-)Objekte kreativ und nach unterschiedlichen Aspekten ihrer Geschichte untersucht und befragt werden können. So ergeben sich mitunter völlig neue Perspektiven, die sich gut in Führungen einbauen lassen. Auch Workshops, in denen sich Kinder und Jugendliche mit der Multiperspektivität von Geschichte auseinandersetzen, können auf der Grundlage von Storytelling konzipiert werden. Die Teilnehmenden probieren sich selbst im Schreiben von Objektgeschichten aus.

2. DIALOGISCHES FÜHREN

Friedrun Portele-Anyangbe | FB Bildung und Vermittlung | Deutsches Historisches Museum Berlin

Das DIALOGISCHE FÜHREN ist ein Ansatz aus der Personalführung, der sich gut in die Kulturvermittlung übertragen lässt. Gerade in der Vermittlungsarbeit mit Kindern und Jugendlichen ist ein Dialog – ein gemeinsames Gespräch über Ausstellungsinhalte, eingehend auf die Bedürfnisse und Fragen der Zielgruppe – meist nachhaltiger als der klassische Führungsmonolog. Die Museumspädagogin Friedrun Portele-Anyangbe vermittelt in einer Führungssimulation Frageformen sowie Aktivierungsspiele und zeigt Wege auf, wie man auch bei großen Gruppen die Spannung halten kann.

3. GEFÜHRTE ERKUNDUNG

Marcel Jahre & Matthias Stier | Bildung | Stiftung Deutsches Technikmuseum Berlin

Die GEFÜHRTE ERKUNDUNG ist ein beliebtes und stark frequentiertes Vermittlungsformat des Deutschen Technikmuseum. Die Museumspädagogen Marcel Jahre und Matthias Stier nehmen die Teilnehmenden mit in die Ausstellung und erproben das Format gemeinsam. Bei den Erkundungen stehen die Referenten als beratende Instanz im Hintergrund. Die Teilnehmenden erarbeiten sich einen Ausstellungsinhalt selbstständig, die Ergebnissicherung erfolgt am Ende der Erkundung in einer gemeinsamen Runde.

4. SCHÜLERSELBSTFÜHRUNG

Eva Kuby | Bildung | Dokumentationszentrum NS-Zwangsarbeit

Die SCHÜLERSELBSTFÜHRUNG ist ein aktiv forschendes Vermittlungsformat für Schülerinnen und Schüler ab Klassenstufe 9. Eva Kuby, pädagogische Mitarbeiterin, stellt Arbeitsmaterialien vor und vermittelt aktivierende zielgruppengerechte Ansprache sowie Motivationsstrategien zum eigenständigen Arbeiten von Schüler*innen. Der Workshop fokussiert zudem die Genese und die Etablierung eines solchen Formats. Er richtet sich insbesondere an Interessierte, die selbst ein Schüler selbstführungsformat für ihre Einrichtung entwickeln möchten.